

Die Jahreszahl 1616 erinnert an die Fertigstellung des Fassadenschmucks mit der Muttergottes als Patrona Bavariae (nach damaliger Schreibweise „Patrona Boiariae“). Maximilian I. stellte damit seine Herrschaft symbolisch unter ihren Schutz.



Zwei Löwen flankieren das bayerische Wappen. Es ist nachträglich mit Kurhut und Reichsapfel verziert worden und steht für Herzog Maximilian I., der 1623 zum Kurfürst erhoben wurde.



Zwei Greifen (Fabelwesen mit dem Kopf eines Vogels und dem Körper eines Löwen) flankieren das Wappen Lothringens. Es steht für Elisabeth Renata von Lothringen, die erste Gattin Maximilians I.

Glücksbringer



Die Fratzen links und rechts der beiden Portale gelten als Glücksbringer. Wer ihre Schnauzen berührt, soll einen Wunsch frei haben. Der Brauch geht auf eine Legende zurück. Sie erzählt in einer von mehreren Fassungen von einem aufmüpfigen Studenten, der 1848 von Ludwig I. in die Residenz zitiert wurde, letztendlich aber straflos davonkam. Denn er soll zuvor – in der Hoffnung, es würde ihm in der brenzligen Situation helfen – eine der Schnauzen gestreichelt haben.

Bauzeit, Bauherr und Bedeutung: Die Westfassade der Münchner Residenz entstand zwischen 1611 und 1616, wurde von Herzog Maximilian I. von Bayern (ab 1623 Kurfürst) in Auftrag gegeben und war über zwei Jahrhunderte lang Schauseite und Haupteingang des wittelsbachischen Herrschersitzes.

Künstler: Hans Krumpper (um 1570-1634) zählt als Architekt, Bildhauer und Stuckateur zu den vielseitigsten und bedeutendsten Hofkünstlern seiner Zeit. Er entwarf neben der Patrona Bavariae vermutlich auch die Figuren der Kardinaltugenden und die Emblematafeln.

Sakrale Anordnung: Die mittige Patrona Bavariae mit der tabernakelartigen Ewig-Licht-Ampel darunter wirkt wie ein Haupt- oder Hochaltar. Die Darstellungen der vier Kardinaltugenden über dem linken und rechten Residenzportal erinnern mit ihren ergänzenden Applikationen an Seitenaltäre.

Patrona Bavariae: 1615 nach dem Vorbild bayerischer „Hausmadonnen“ gegossen, verkörpert sie die „Schutzfrau Bayerns“. Sie steht für den katholischen Glauben und die Marienfrömmigkeit des bayerischen Herrscherhauses.

Ewiges Licht: Es symbolisiert die Gegenwart Gottes (das „Licht der Welt“, das den Alltag der Menschen erhellt) und das unvergängliche Licht des Glaubens.

Kardinaltugenden: Die Figuren über den Portalen verkörpern Klugheit, Gerechtigkeit, Mut und Besonnenheit – und damit jene Eigenschaften, die ein idealer Herrscher haben sollte.

Bronzelöwen: Sie flankieren die Portale und werden Hubert Gerhard, dem Lehrmeister Krumppers, und dem florentinischen Modelleur Carlo di Cesare del Palagio zugeschrieben. Wohl schon vor 1596 für ein nie vollendetes Grabmal gegossen, dienten sie zunächst als Brunnenfiguren. Ihre Schilde zeigen emblematische Bilder und Inschriften, die den Kardinaltugenden zugeordnet sind.

Bildprogramm: Der Fassadenschmuck dokumentiert die religiöse Gedankenwelt Maximilians I. und sein Selbstverständnis als Herrscher.

Zweiter Weltkrieg: Die Residenz wird durch Luftangriffe schwer beschädigt. Die Bronzelöwen bleiben erhalten. Sie sind heute in den Bronzesälen der Münchner Residenz ausgestellt. Die Portale werden von Kopien flankiert.

Weitere Informationen



Herausgeber

Stadtgeschichte München
<https://stadtgeschichte-muenchen.de>
info@stadtgeschichte-muenchen.de

Historisches Lektorat: Histonauten

gefördert von der



Landeshauptstadt
 München
 Kulturreferat

Die Residenz-Portale

Ein Gesamtkunstwerk aus Bronze





Herrschermonogramm

„M“ und „E“ als Initialen Maximilians I. und seiner ersten Gattin Elisabeth Renata

SVB TVVM PRAE
SIDIVM CONFGIMVS
SVB QVO SECVRE
LAETIQVE DEGI
MVS

Unter deinen Schutz
fliehen wir,
unter dem wir sorglos
und fröhlich
leben.



Die Inschrift ist ein Mariengebet und richtet sich an die Muttergottes als Schutzfrau Bayerns.



Herrschermonogramm

„M“ und „E“ als Initialen Maximilians I. und seiner ersten Gattin Elisabeth Renata

Kardinaltugenden



Prudentia (Klugheit)

... steht für die Fähigkeit, in politischen Situationen die richtige Entscheidung zu treffen.

Attribute: Steuerruder (bestimmt die Richtung), Stern (weist als Licht den Weg), Buch (Quell der Weisheit)

Bild im Schild des Löwen: Schiff in rauer See

Iustitia (Gerechtigkeit)

... steht für die Fähigkeit, jedem das Seine zukommen zu lassen und Macht nicht zu missbrauchen.

Attribute: Lorbeerkranz (Triumph des Rechts), Sonne (Ausleuchten der Wahrheit), Liktorenbündel mit Beil (Staatsgewalt)

Bild im Schild des Löwen: Sonne

Zwölf Sterne: Verweisen auf die apokalyptische Frau in der Offenbarung des Johannes (Offb. 12,1-18)

Jesuskind: Hält den Reichsapfel als Zeichen seiner weltumspannenden Herrschaft

Krone: Kennzeichnet Maria als Himmelskönigin

Szepter: Symbolisiert ihre königliche Würde und Herrschaft

Mondsichel: Symbol der Nacht und damit des Bösen, das durch den christlichen Glauben besiegt ist



Die Laterne trägt das Ewige Licht. Es symbolisiert die ständige Gegenwart Gottes und das unvergängliche Licht des Glaubens.

Kardinaltugenden



Fortitudo (Mut)

... steht für die Fähigkeit, Angst zu überwinden und das Land sicher durch Krisenzeiten zu manövrieren.

Attribute: Fels (Standhaftigkeit), Löwenfell (Unverwundbarkeit), Keule (Durchsetzungskraft)

Bild im Schild des Löwen: Fels in der Brandung

Temperantia (Besonnenheit)

... steht für die Fähigkeit, die Vernunft zum Leitbild des Handelns zu machen und für Ordnung und Harmonie zu sorgen.

Attribut: Tischuhr (bringt das bewegte Treiben der Welt in ein geregeltes Maß)

Bild im Schild des Löwen: Wanduhr mit Gewichten



Qua sidere qua siderite
Klugheit diene als Leitstern und Kompass



Supera simul et infera
Gerechtigkeit erstrahle über dem Höheren und Niederen



Diffraetas longe remittit
Mut breche die Wellen und dränge sie weit zurück



Temperato ponderibus motu
Besonnenheit mäßige alle Bewegung durch Gegengewichte